

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
Prolog. Das nationale a priori der älteren Forschung	5
I. Das Phänomen Chansons de Geste.	11
1. Soziologische Betrachtung: Die Rezeption	11
Das Publikum	11
Die Jongleurs.	24
Konsequenzen.	33
2. Ästhetische Betrachtung: Die Wirkung	35
Konzeption und Form.	35
Parataxe und Steigerung	46
Konsequenzen.	50
II. Chansons de Geste als „historische“ Quelle.	53
1. Grundüberlegungen	53
2. Quellenkritik.	59
III. Inhaltliche Strukturen.	64
1. Die Realität: Erzählebenen, verité – estoire – geste	64
Exkurs: „Estoire“ und die Epenforschung	67
2. Literarische und außerliterarische Realitäten: Konflikte und Lösungen	75
1. Beispiel: Couronnement de Louis	75
2. Beispiel: Charroi de Nimes	97
3. Weitere Beispiele: Aliscans, Chanson de Guillaume, Siège de Barbastre	108
3. Zusammenfassung und Ausblick	129

IV. Sprachlicher Ausdruck und Sonderbewußtsein	132
Vorbemerkung	132
1. Königtum und König Louis.	133
Die Institution.	134
Le fort roi Looy.	136
1. Beispiel: Couronnement de Louis	137
2. Beispiel: Moniage Guillaume	151
3. Beispiel: Foucon de Candie.	158
Zusammenfassung	168
2. Monjoie.	171
3. François	177
Allgemeines.	177
Distinktive Funktion.	178
Qualifizierende Funktion.	180
Generalisierende Funktion	185
Identifikatorische Funktion	193
Idealisierende Funktion.	198
Zusammenfassung	203
4. France.	205
Kleinere Einheiten: Städte und Ortsnamen	206
1. Beispiel: Aachen	215
2. Beispiel: St. Denis	219
Das Motiv „Bedrohung“	226
„France“ als Land.	238
„France“ als darstellungstechnischer Kunstgriff	244
Zusammenfassung	262
 Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse.	 265
 Anmerkungen.	 269
 Literaturverzeichnis	 313